

Latein

Schulcurriculum Sekundarstufe II - Einführungsphase



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht von 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt. Dabei dient die in den Unterrichtsvorhaben des 1. Halbjahres formulierte Erweiterungsmöglichkeit um aitiologische Mythen des Ovid als eine optionale Vertiefung.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein aktuell vier Lehrkräfte. Daneben ergänzt seit Mai 2014 ein Referendar die Latein-Fachschaft.

2. Einführungsphase

2.1 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II, 1. Hj.

Thema	<i>amor und fatum</i> : Was ist die perfekte Liebe?		
Textgrundlage	Ovid: Metamorphosen		
Zeitbedarf	ca. 45 Std.		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> - Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl - Deutung von Mensch und Welt - Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, - exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, - sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

	<p>vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, - lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	
<p>Unterrichtssequenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ewige Liebe</i> - Orpheus und Eurydice (X,1-77) • <i>Tragische Liebe</i> - Narcissus und Echo (III, 339-470) • <i>Erfüllte Liebe</i> - Pygmalion (X,243-297) 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, - die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, - das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 		

Leistungsbewertung	Klausuren: Übersetzung eines Originaltext-Auszugs und weitere Aufgaben, darunter Skandieren einiger Verse, im Verhältnis 2:1 Sonstige im Unterricht erbrachte Leistungen im Verhältnis zu den Klausuren 1:1 (s. KLP Sek II, Kap. 3)
Absprachen, Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> • evtl. ergänzend: aitiologischer Mythos, z.B. ‚Europa‘ (II,836-875) • Hilfen zur Übersetzung bei Klausuren: ca. 15%

2.2 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II, 2. Hj.

Thema	Rede und Freiheit		
Textgrundlage	Cicero: In Catilinam (oratio I); In Antonium (oratio IV) (Philippika)		
Zeitbedarf	ca. 45 Std.		
Inhaltsfeld(er)	Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte	<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart 		
Übergeordnete Kompetenzen	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

	<ul style="list-style-type: none"> - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - und des Stils erweitern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
<p>Unterrichtssequenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Macht der Rede - Cicero: In Catilinam (oratio I) • Ohnmacht der Rede - Cicero: In Antonium (oratio IV) (Philippika) 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, - die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 		

Leistungsbewertung	Klausuren: Übersetzung eines Originaltext-Auszugs und weitere Aufgaben im Verhältnis 2:1 Sonstige im Unterricht erbrachte Leistungen im Verhältnis zu den Klausuren 1:1 (s. KLP Sek II, Kap. 3)
Absprachen, Anregungen	<ul style="list-style-type: none">• Hilfen zur Übersetzung: ca. 10%